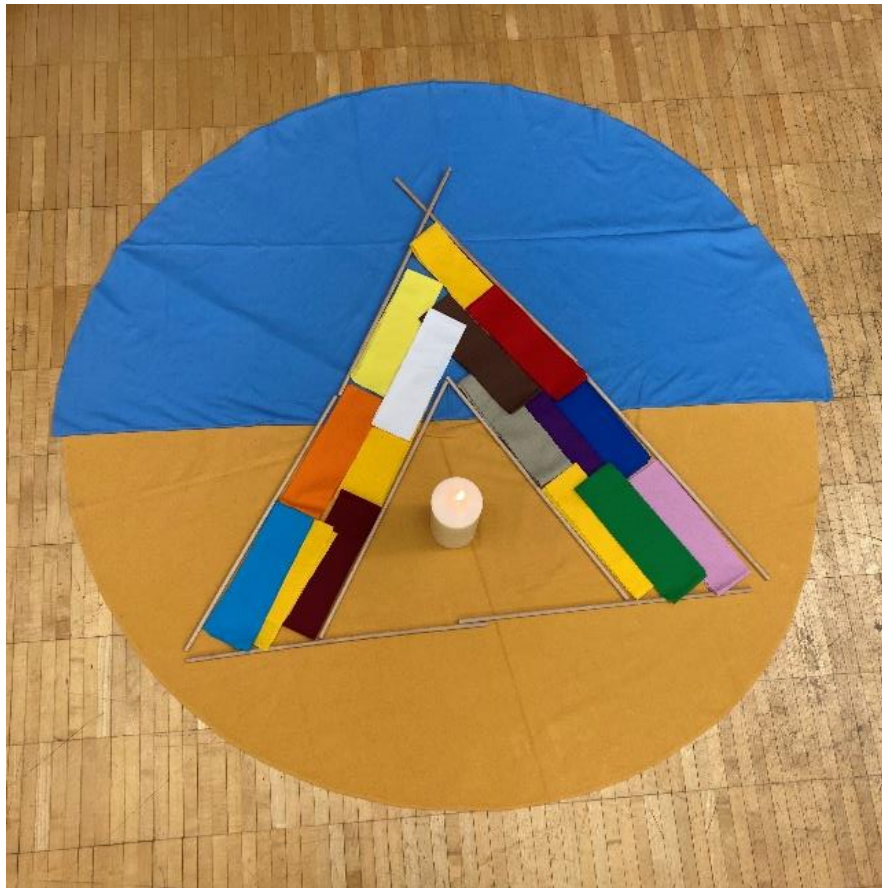




Begegnung

4. Adventssonntag im Lesejahr B



Vorbereitung:

große, runde Tücher (braun und hellblau)

Holzstäbchen (Holme und Sprossen) für eine größere Leiter

bunte Stoffstreifen

Liederbücher:

Gotteslob (GL)

Immer und überall (**Iuü**), Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern, Nürnberg, 1. Auflage 2023.

Liederquelle (**LQ**), Pastoralamt der Diözese Linz (Hrsg.), Linz, 2004

Religionspädagogische Praxis (**RPP**) 2002/3, S. 5, www.rpa-verlag.de, Landshut, 2002

Weil du da bist – Kindergotteslob (**KiGolo**), Patrick Dehm (Hrsg.), Dehm-Verlag,



Lied

GL 223 *Wir sagen euch an, 1. – 4. Strophe*

oder

Iuü 59 *Das Licht einer Kerze, 1. – 4. Strophe*

oder

Petra Pories *Ja, dann feiern wir Advent¹, 1. – 5. Strophe*



1. Wenn wir of - fen und be - reit ge - hen jetzt durch die - se
2. Wenn wir spür'n, was Gott uns gibt, dass er trös - tet und__ uns
3. Wenn Ge - rech - tig - keit er - blüht, wenn die Freu - de Krei - se
4. Wenn wir ganz auf Gott ver - trau'n, wie Ma - ri - a auf__ ihn
5. Wenn Gott kommt als klei - nes Kind, wenn die Men - schen mensch - lich



1. Zeit. Wenn wir auf Got - tes Wor - te hör'n und die
2. liebt, als gu - ter Hir - te führt und__ trägt und die
3. zieht, wenn Licht die Dun - kel - heit er - hellt und die
4. schau'n, wenn Gott sein Haus bei uns er - baut und die
5. sind, wenn Frie - de mehr ist als ein__ Lied: Dann ist



1. er - ste Ker - ze brennt, ja, dann fei - ern wir Ad - vent, und die
2. zwei - te Ker - ze brennt, ja, dann fei - ern wir Ad - vent und die
3. drit - te Ker - ze brennt, ja, dann fei - ern wir Ad - vent und die
4. vier - te Ker - ze brennt, ja, dann fei - ern wir Ad - vent und die
5. wirk - lich Weih - nachts - zeit, dann ist wirk - lich Weih - nachts - zeit, dann ist



1. er - ste Ker - ze brennt, ja, dann fei - ern wir Ad - vent.
2. zwei - te Ker - ze brennt, ja, dann fei - ern wir Ad - vent.
3. drit - te Ker - ze brennt, ja, dann fei - ern wir Ad - vent.
4. vier - te Ker - ze brennt, ja, dann fei - ern wir Ad - vent.
5. wirk - lich Weih - nachts - zeit, dann ist wirk - lich Weih - nachts - zeit.

¹ Text und Melodie: Petra Pories, © bei der Autorin



Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Versammlung

Es ist schön, dass ihr euch heute auf den Weg gemacht habt, um zusammen Gottesdienst zu feiern. Hier bist du nicht allein. Hier sind andere Kinder und Erwachsene. Schau dich doch einmal um, wer da ist.

Kinder und Erwachsene schauen sich bewusst die anderen Gottesdienstteilnehmer an.

Begrüßen wir uns mit einem Lied. Du kannst zu einem Kind hingehen und ihm/ihr die Hand schütteln. Dazu singen wir:

Lied

Petra Ostermann

Begrüßen (vgl. Liedblatt)

Jetzt kannst du zu anderen Kindern hingehen und ihnen zuwinken und diesmal verwenden wir nicht das Wort „begrüßen“, sondern wir verändern den Text und nehmen statt „begrüßen“ das Wort „begegnen“: Dann lautet das Lied:

Begegnen, begegnen, begegnen will ich dir.

Dir sagen, dir sagen, ich freue mich.

Begegnen, begegnen, begegnen will ich dir.

Dir sagen, dir sagen, ich freue mich über dich.

Wir freuen uns, wenn wir anderen Menschen begegnen, die wir gerne haben. Wir freuen uns auch, weil in ein paar Tagen Weihnachten ist, Gott kommt zu uns auf die Erde und möchte uns begegnen.

Kyrie-Rufe

Hände werden auf die Brust gelegt.

Herr Jesus Christus, wir sind voller Vorfreude, denn du kommst zu uns. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Die Hände werden Richtung Nachbarn ausgestreckt und wenn man mag, kann man die Hände auf die Nachbarschultern ablegen.

Herr Jesus Christus, du möchtest uns begegnen. Christus, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.



Die Kinder können auf der Stelle gehen und die Hände werden wieder von der Nachbarschulter genommen bzw. zu sich genommen.

Herr Jesus Christus, du bist mit uns unterwegs. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Lasst uns beten:

Gott,

bald ist Weihnachten. Du kommst zu uns, du möchtest uns begegnen.

Wir bitten dich, lass uns deine Nähe durch andere Menschen spüren und so uns auf dein Ankommen freuen.

Amen.

Lied

Luü 67 *Macht die Türen auf, nur KV: Melodie bleibt, Text abgeändert:*

Reiß die Himmel auf, mach die Herzen weit,

wohne unter uns, komm in unsre Zeit.

Hinführung

In die Mitte wird ein rundes, braunes Tuch gelegt. Die obere Hälfte wird mit blauen Tüchern ausgelegt oder mit einem großen runden blauen Tuch, das in der Mitte gefaltet ist, zur Hälfte abgedeckt, so dass ein brauner Halbkreis (Erde) und ein blauer Halbkreis (Himmel) entsteht.

Auf einem Xylophon wird eine Klangfolge von oben nach unten gespielt. Die Klangfolge wird wiederholt. Die Mitfeiernden werden eingeladen mit der Hand die Bewegung der Tonfolge mitzugehen. Jetzt wird eine Klangfolge von unten nach oben gespielt und die Mitfeiernden sind eingeladen die Bewegung der Tonfolge auch von unten nach oben mitzugehen.

Gemeinsam mit den Kindern legt L zwei Leitern schräg. (von links unten nach oben und von oben nach rechts unten) auf das Tuch, wobei anfangs nur die Holme der Leiter gelegt werden. Bei jedem Ton auf dem Xylophon wird eine Sprosse in die vorbereiteten Holme gelegt, sodass zwei schräge Leitern entstehen. Dabei wird während des Erstellens der beiden Leitern erklärt:

Wir Menschen sehnen uns nicht nur nach Gemeinschaft, sondern auch nach Gott. Wir wünschen uns den Himmel auf Erden.

Hier werden die Sprossen der 1. schrägen Leiter gebaut von links unten zur Mitte oben



An Weihnachten schenkt uns Gott seinen Sohn. Er kommt zu uns auf die Erde, weil Gott uns begegnen möchte.

Jetzt werden die Sprossen der 2. schrägen Leiter gelegt. Von Mitte oben nach rechts unten.

Und diese Sehnsucht, dass Gott bei uns ist, dass Gott bei uns wohnt, haben die Menschen schon immer empfunden. Aber wie und wo kann Gott bei uns auf der Erde wohnen und leben? Was meinst du – in welchem Gebäude, in welcher Unterkunft lebt Gott bei uns?

Mögliche Antworten: Kirche, Haus, Stall, ...

In der Lesung hören wir, dass König David Gott ein Haus auf der Erde bauen möchte. Aber der Prophet Nathan erhält einen Auftrag von Gott. Nathan soll David sagen, wo und wie Gott bei den Menschen wohnen möchte.

Hören wir nun, wie Gott unter uns wohnen möchte.

Lied

Luü 67 *Macht die Türen auf, nur KV: Melodie bleibt, Text abgeändert:*

Reiß die Himmel auf, mach die Herzen weit,
wohne unter uns, komm in unsre Zeit.

Lesung²

In jenen Tagen als König David in seinem Haus wohnte und der HERR ihm Ruhe vor allen seinen Feinden ringsum verschafft hatte, sagte er zu dem Propheten Natan:

Ich wohne in einem Haus aus Zedernholz, die Lade Gottes aber wohnt in einem Zelt.

Natan antwortete dem König: Geh nur und tu alles, was du im Herzen hast; denn der HERR ist mit dir.

Aber in jener Nacht erging das Wort des HERRN an Natan:

Geh zu meinem Knecht David und sag zu ihm: So spricht der HERR: Du willst mir ein Haus bauen, damit ich darin wohne? Seit dem Tag, als ich die Israeliten aus Ägypten heraufgeführt habe, habe ich bis heute nie in einem Haus gewohnt, sondern bin in einer Zeltwohnung umhergezogen. Ich habe dich von der Weide und von der Herde weggeholt, damit du Fürst über mein Volk Israel wirst, und ich bin überall mit dir gewesen, wohin du auch gegangen bist. Ich habe alle deine Feinde vor deinen Augen vernichtet und ich werde dir einen großen Namen machen, der dem Namen der Großen auf der Erde gleich ist. Ich werde meinem Volk Israel einen Platz zuweisen und es einpflanzen, damit es an seinem Ort

² vgl. Lektionar II 2020 © 2020 staeko.net



wohnen kann und sich nicht mehr ängstigen muss und schlechte Menschen es nicht mehr unterdrücken wie früher und auch von dem Tag an, an dem ich Richter in meinem Volk Israel eingesetzt habe. Ich verschaffe dir Ruhe vor allen deinen Feinden. Nun verkündet dir der HERR, dass der HERR dir ein Haus bauen wird. Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen. Ich werde für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein.

2 Sam 7,1-6.8b-12.14a.16

Lied

Luü 67 *Macht die Türen auf, nur KV: Melodie bleibt, Text abgeändert:*

Reiß die Himmel auf, mach die Herzen weit,
wohne unter uns, komm in unsre Zeit.

Deutung

David möchte ein Haus für Gott bauen, denn dann kann Gott unter uns leben. Er hat einen schönen Ort, an dem wir ihm begegnen können.

Aber Gott sagt: „Nein, das möchte ich nicht.“ Denn Gott möchte immer bei uns sein und sicherlich habt ihr gehört, wie und wo Gott leben möchte. Ich zeig es euch.

Aus der Leiter werden die Sprossen entfernt und die Holme verschoben. Ein Zelt entsteht.

Gott sagt, er möchte weiterhin in einem Zelt leben. Ein Zelt ist viel besser für ihn, denn er kann in einem Zelt nicht nur an einem Ort sein, sondern mit uns mitgehen, uns begegnen, unter uns sein: egal wie es in unserem Leben gerade aussieht: hell oder dunkel, geordnet oder chaotisch, bunt oder einfarbig.

Zelt wird bunt – Stoffstreifen füllen das Zelt des Bodenbildes aus.

Gott möchte, dass wir ihm in dieser Welt begegnen können. Er schickt seinen Sohn an Weihnachten zu uns herab. So dürfen wir an Weihnachten diese Begegnung zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und uns Menschen feiern.

Die Gottesdienstkerze wird ins Zelt gestellt.

Lied

LQ 57 *Du bist immer da*



Fürbitten

Du möchtest uns begegnen, du kommst zu uns. Es wird bunter, wenn wir füreinander beten:

Für, wen möchtest Du beten? Bei wem, soll Gott sein Zelt aufstellen und ganz nahe bei ihr oder ihm sein?

Wir beten: Herr, sei ihr/ihm ganz nahe.

Wenn du magst, kannst du den Namen dieser Person auch laut sagen oder an diesen Menschen denken.

Herr, sei ihr/ihm ganz nahe.

Alle: Herr sei ihr/ihm ganz nahe

Vater unser

Segen

Gott begleite dich auf deinen Wegen,

Gott sei dir ganz nahe,

er schicke dir nette Menschen,

damit du spüren kannst,

Gott ist bei dir

Gott hat sein Zelt über dir aufgestellt.

Die Kinder können mit den Händen ein Zelt über ihren Kopf formen.

So segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied

RPP 2002/1

Wege gehen, Wege gehen.

oder

KiGoLo 148

Gott, dein guter Segen, ist wie ein großes Zelt